

FURGGI

Mitteilungsblatt der Gemeinde für Bürger und Vereine von Vöran

02/2022



S. 9 – Armin Zöggeler im Interview

S. 16 – Bischof zu Besuch

S. 20 – Junge Aktive wollen anpacken

Fasten- und Osterzeit: Bräuche (er)leben

EDITORIAL



Ostern steht vor der Tür. Das Fest der Auferstehung des Herrn ist das höchste Fest der Christen. Deshalb haben sich rund um das Osterfest viele Bräuche entwickelt. Einige dieser Bräuche in Südtirol und Vöran beleuchtet das Titelthema dieser „Furggl“-Ausgabe. Ein oder das Ostereisymbol ist das Friedenslamm. Und nachdem zwei Jahre das böse C-Wort unser Leben und die Medien beherrschte, sehen wir uns nun mit dem bösen K-Wort konfrontiert. Noch spüren wir den Ukraine-Krieg nur in unserer Geldtasche, doch Millionen von Flüchtlingen sind auf dem Weg nach Europa, und vielleicht wird bald auch die Hilfe der Vöraner Bürger gebraucht. „Schauts auf Euch!“ gewinnt angesichts dieser unsicheren Situation besonders an Bedeutung. So ist das Interview mit dem „Heimatfernen“ Armin Zöggeler überschrieben, der seine Innsbrucker Sicht auf Vöran preisgibt. Indes scheinen die Vereine ihre Corona-Lethargie abgelegt zu haben: Der LVH ist sehr aktiv, ob in der Schule oder in seiner Jahreshauptversammlung, der Sportverein, die Musikkapelle und auch der Pfarrgemeinderat, welcher den Bischof innerhalb kürzester Zeit gleich mehrmals in Vöran empfing. Und so nimmt die Normalität langsam wieder ihren Lauf. Bleibt zu hoffen, dass dies in naher Zukunft so bleibt! Frohe Ostern!

Ihr Christof Reiterer



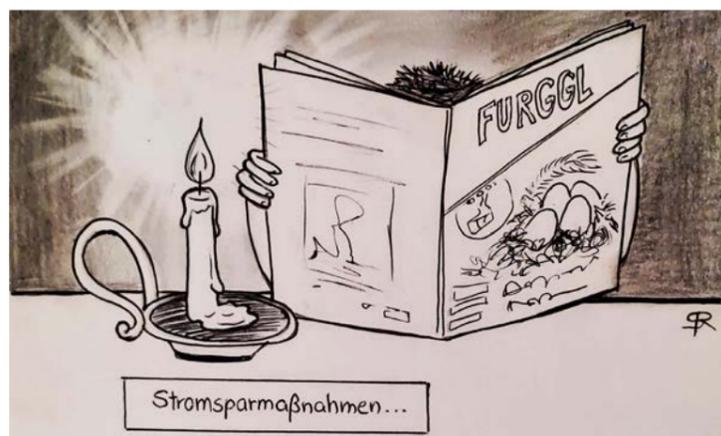
Deutsche Kultur

Veranstaltungskalender

April		
Mo., 04.04.	Verbrauchermobil	BA und Gemeinde
Sa., 09.04	Jubiläumskonzert	MK
So., 17.04.	Ostersonntag "Goggelepeckn"	SBJ
Mo., 18.04.	Priesterjubiläum	
Sa., 23.04.	Müllsammlung	AVS

Mai		
So., 01.05.	Florianifeier Konzert Dorf Tirol	FF, MK MK
Sa., 07.05.	Frühlingswanderung	AVS
So., 15.05.	Redaktionsschluss	Furggl
So., 22.05.	Erstkommunion	

Juni		
Sa., 11.06.	Geotrac Supercup - Landesentscheid	SBJ
Sa., 19.06.	Fronleichnam	
So., 26.06.	Herz-Jesu Herz-Jesu (Vöraner Joch) Herz Jesu (Beimsteinknott)	AVS SBJ



Redaktionsschluss

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. Mai 2022**

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss der Gemeinde Vöran
Grafisches Konzept und Druck: GruberDruck
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Maren Schöpf
Redaktion: Andreas Egger (ae), Christof Reiterer (cr), Silvia Obkircher Pircher (so), Stefanie Reiterer (sr), Helga Innerhofer (hi), Ulrike Vent (uv), Stefanie Reiterer (rs)
Titelbild: www.pixelio.de/angieconscions
Erscheinung: viermal jährlich
Kontakt: Tel. 347 4182094, E-Mail: furggl@rolmail.net
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 01.10.1997 Nr. Reg. 18/1997

BRAUCHTUM

Was wäre Ostern ohne „Palmesel“ oder „Pecken“?

In vielen Orten Südtirols, so auch in Vöran, wurden und werden Bräuche vielfach lebendig gehalten und gelebt. Zum Heimatgefühl gehört das Brauchtum und viele verbinden Bräuche mit Tradition oder mit schönen Kindheitserinnerungen. Zum anstehenden Osterfest berichtet die "Furggl" über einige Fasten- und Osterbräuche in Vöran und im Meraner Raum. Palmesel, Ostergrab, Osterspeisen, Eierpecken und „Gute Feiertage“ wünschen: Wer kennt und pflegt diese Bräuche noch? Wer gibt sie auch an die Kinder und Jugend weiter?

Vorbereitung ist alles: Die Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die christliche Fastenzeit und dauert bis Karsamstag 40 Tage. Noch vor 1-2 Generationen wurde allseits streng gefastet, gebeichtet und mancherorts täglich Kreuzwegandachten besucht. Startpunkt ist der Aschermittwoch.

An diesem Tag soll besonders an die Vergänglichkeit des Menschen erinnert werden. Nach dem Vorbild Jesus, welcher 40 Tage und Nächte lang in der Wüste verbracht und den Versuchungen des Teufels durch Fasten und Beten widerstanden hat, verzichten auch Gläubige in der Fastenzeit auf Fleisch und andere Dinge. Worauf verzichtet wird (Fleisch, Milch, Eier, Süßigkeiten, Alkohol...) kann aber im Grunde jeder für sich selbst aussuchen. Auch in Vöran findet jährlich am Aschermittwoch das „Aschen“, also das Ascheauflegen, statt. Der Pfarrer gibt etwas geweihte Asche auf die Stirn der Gläubigen und erinnert ihn: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub kehrst du zurück.“

Fleisch-Verzicht und Fisch-Genuss

Manch einer verzichtet das ganze Jahr über freitags auf Fleisch. Früher

nahm man auch die Fastenregeln ernster als heute. Kein Stückchen Fleisch sah man von Aschermittwoch bis Ostersonntag in den Kochtöpfen. Da schmeckte die Suppe, mit Fastengerste oder Fastenknödel, nur halb so gut. Heute wird die Fastenzeit oftmals als Genusszeit erfahren, da Fischspeisen, wie das „Stockfisch-greaschtl“, als Köstlichkeit serviert werden.

Am Wochenende nach dem Aschermittwoch folgen vielerorts in Südtirol der „Kas-Somsta“ und der „Hollepfann-Sunnta“. Käse wurde beispielsweise auch auf Märkten in Bozen und Meran verkauft. Die Bauern boten ihre Käse an und die Städter kauften dankbar den „Fleischersatz“ für die Fastenzeit ein. Am „Hollepfann-Sunnta“ wurde hingegen ein großes Feuer angezündet. Dadurch sollte die Pest und andere Krankheiten vertrieben werden. Im Vinschgau werden an diesem Sonntag auch Holzscheiben auf Ruten gesteckt, ins Feuer gehalten und dann ins Tal hinunter geschleudert, das „Scheibnschlogn“.

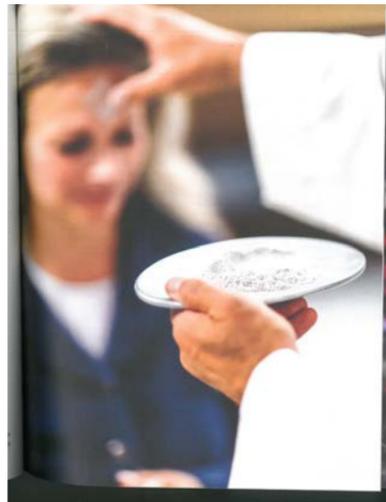
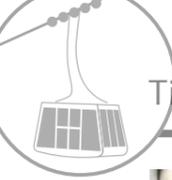
Der Countdown läuft: Die Karwoche

Das österliche Brauchtum beginnt in Südtirol schon am Palmsonntag. Der Letzte in der Familie, der an diesem Morgen aufsteht, wird zum „Palmesel“ gekürt und verspottet. An diesem sechsten Fastensonntag werden in der Kirche die Palmzweige (oder Palmbesen) geweiht. Diese Ölzweige versinnbildlichen zum einen den Frieden und die Barmherzigkeit, zum anderen erinnern sie daran, wie Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem feierlich empfangen wurde. Die Ölzweige, mancherorts auch als bunte Sträuße, zusammen mit „Palmkätzchen“ oder Buchsbaumzweigen, gebunden, nehmen



„Ratschen“ - Glockenersatz ab Karfreitag

Foto: Südt. Bäuerinnenorganisation, (Buch: „Lebendige Bräuche Südtirol“)



Die „Ascherung“ am 1. Fastentag

die Kirchenbesucher dann mit nach Hause. In manchen Häusern besteht die Tradition, die Palmzweige dann bei Gewittern zu verbrennen, um Haus und Hof zu schützen. Was bedeutet Karwoche? Das Wort „Kar“ leitet sich vom althochdeutschen „Kara“ ab und soll soviel wie „Klagen, Trauer, Sorge“ bedeuten. Man erinnert sich v.a. in der Woche vor Ostern an das Leiden und Sterben Jesu.

Der „grüne“ Donnerstag

Vier Tage nach dem Palmsonntag, am Gründonnerstag, werden traditionellerweise die Ostereier gefärbt, was besonders die Kleinsten freut. Zum Färben muss man nicht immer auf künstliche Farben zurückgreifen. Es eignen sich auch rote Beete und rote Zwiebelschalen (für die Farbe Rot), Holunder- und Schwarzbeersaft (Farbe Blau), Petersilie oder Spinat (Farbe Grün), Kamille, helle Zwiebelschalen, Kurkuma (Farbe Gelb). Bei der Abendmahlmesse mit Ölbergandacht erinnern sich die Menschen an das letzte Abendmahl, Jesus mit seinen Jüngern vor seinem Tod und dessen Verrat durch Judas am Ölberg. Was nun dem „Grün-Donnerstag“ seinen Namen verdankt, darüber ist man sich nicht ganz einig. Manche glauben, es komme vom dialektalen deutschen Wort „greinen“, also

klagen, leiden. Andere wollen den Namen auf die traditionell grünen Liturgiegewänder an diesem Tag zurückführen, wieder andere auf den Umstand, dass an diesem Tag traditionell grünes Gemüse oder Kräutersuppen gegessen wurden. „Am Gründonnerstag fliegen die Glocken nach Rom!“, heißt es im Volksmund. Vom Gloria beim Letzten Abendmahl am Gründonnerstag bis zum Gloria in der Osternacht läuten die Glocken nicht mehr. „Ratschen“ aus Holz werden von den Ministranten geschlagen und ersetzt durch ihr Klappern die Altarglocken. Am Karfreitag wird streng gefastet und die Kreuzverehrung vorgenommen. Seit einigen Jahren wird dabei auch das Fastenopfer, die eigene Geldspende, die über die Fastenzeit gesammelt wurde abgegeben. Besonders schön sind die Ostergräber, die in der Karwoche in den Kirchen geschmückt werden. Die Darstellung des Grabes Jesu wird durch farbige Glaskugeln umrahmt und erzeugen so eine fast mystische Stimmung, die zum Beten und Verweilen einlädt.

Der Höhepunkt: Ostern

Und dann ist es da, das Osterfest. Für Kinder bringt es bunte Ostereier und so manche Leckerei vom Osterhasen. Die damit verbundene Eier- oder Geschenkesuche gehört dazu. An diesem christlichen Hochfest steht die Freude über die Auferstehung Jesu Christi im Mittelpunkt. Besonders für die „strengen Fastenden“ wird es auch deshalb zum großen Festtag, weil endlich wieder kräftig zugelangt werden kann und man nicht mehr auf Fleisch, Schokolade usw. verzichten muss. Endlich nach Ausbleiben von Feiern und Festen (so wird in der Fastenzeit traditionsgemäß beispielsweise nicht geheiratet) und dem ständigen Fasten und Enthalten wieder freudigeren Ereignissen entgegen geschaut. Wie Ostern früher erlebt wurde, zeigt ein Artikel über Vöran aus

der Zeitung „Der Volksbote“ vom 15.4.1926 (S. 5): „Bei günstiger Witterung verliefen die Osterfeiertage äußerst schön und erbaulich. Am Gründonnerstag war Osterkommunion der Schulkinder; mit Musik wurden die lieben Kleinen in die Kirche geführt und eine Menge Erwachsener empfing mit ihnen den Leib des Herrn und ehrte so gebührend den Einsetzungstag des allerheiligsten Sakramentes. Nachmittag unterhielten sich die Kinder mit Gebet, Spiel und Gesang beim schönen Ausflug nach Maria Hilf in Gassen. Herrliches leistet unser Kirchenchor und die Vöraner Bauernkapelle. Beim Hochamt am Osterfeste glaubte man sich in einen Dom versetzt. Am Josefitag machte die Musikkapelle dem Wieserbauern ein Namenstagständchen; am Dienstag ein solches ihrem tüchtigen Kapellmeister und am Ostertage ließ sie ihre Weisen auf dem Kirchplatz erklingen. Drei angesehene Vöraner Bauern stellten sich zu Ostern junge Bäuerinnen ein: Der Schwagerle, der Thaler und der Steger. Der erste holte sich eine Untermaiserin, der zweite ein Vöranerin und der dritte eine Schönaerin. Viel Glück für Zeit und Ewigkeit!“

Osterbräuche: Osterkorb, Fochaz, Pecken

Zu den Bräuchen rund um das Osterfest gehört auch das „Geweichte“: Diese Zusammenstellung aus Osterbrot,



Aus natürlichen Farben lassen sich Eier bund färben.

Osterschinken, Kren, Ostereiern und anderen Lebensmitteln wird in einem Korb in die Kirche gebracht und gesegnet. Das „Geweichte“ wird dann mit nach Hause genommen und beim Mittagessen verspeist. Auch die süßen Germteiglämmer oder -hasen (für die Buben) und Germteighennen (für die Mädchen), die „Fochaz“, werden traditionell zu Ostern von den Paten („Teit/Tout“) an die Kinder verschenkt und sollen einen besonderen Segen bringen. Das Wort „Fochaz“ kommt übrigens aus dem ladinischen/italienischen „focaccia“, Ofenbrot. Ein uralter Kinderreim erinnert daran: „Jo, jo, jo, der Oaschtertog isch do. Der Teit der bring in Fochaz, die Touta bring a Henn, Madele, Madele, renn!“ Am Ostersonntag traf (und trifft man sich nach Pandemiezeiten hoffentlich wieder bald) nach dem Gottesdienst zum „Goggele-Pecken“. Die Ostereier werden einem Härtestest unterzogen und „Spitz auf Spitz“ oder „Guff auf Guff“ (rund auf rund) aneinander geschlagen. Wer das härteste Ei ausgesucht hat, ist der Gewinner. Auch das „Einwerfen“, bei dem eine Geldmünze auf ein Ei geworfen wird, den der andere Spieler hält, ist ein traditionelles Spiel am Ostersonntag. Nur wenn die Münze im Ei stecken bleibt, behält der Werfende das Ei samt Geldstück.



Mancherorts werden Gaben zur Weihe in die Kirche gebracht.

Anderorts wird das Ei, welches auf den Boden gelegt wird, auch aus der Entfernung zu treffen versucht. Das Ei gilt übrigens als Symbol des Glücks, des Lebens und der Fruchtbarkeit. Auch verschiedene Veranstaltungen gehören im Meraner Raum zu diesem Frühlingsfest dazu, darunter die traditionellen Osterkonzerte der Musikkapellen oder das Haflinger Pferderennen in Meran.

Bräuche und Traditionen bewahren

Es kommt einem oftmals vor, als würden viele Bräuche und Traditionen (gerade durch aber nicht nur durch die Einschränkungen in der Coronazeit) ihre Bedeutung verlieren. Dabei können Bräuche bei vielen Menschen und Familien den Gemeinschaftssinn stärken und ein Gefühl von Heimat und Zuhause bieten. Wichtig ist, dass Bräuche gelebt werden und wenn der eine oder andere Brauch auch verloren geht, vielleicht durch neue Bräuche ersetzt werden, damit auch die Vöraner Kinder – wie die Erwachsenen heute – später an die schönen (Oster)bräuche zurückdenken können.

uv



Das schön geschmückte Ostergrab in Vöran

„FOCHAZ“

Zutaten:

- für 1 Henne oder Hasen (4 Personen)
- 300 g Weizenmehl
- 150 ml Milch
- 50 g Zucker
- 20 g frische Hefe
- 2 Eigelb
- 50 g weiche Butter
- 1 Handvoll kleingehackte Mandeln
- 1 Zitrone

Zubereitung:

Die Milch leicht erwärmen und den Zucker darin lösen. Die Hefe darin auflösen. Das Mehl in eine Schüssel sieben und das Milchgemisch in eine Mulde gießen. Etwa eine halbe Stunde ruhen lassen. Danach die restlichen Zutaten zufügen und zu einem geschmeidigen, lockeren Teig kneten. In der Schüssel nochmals zugedeckt für etwa mindesten 2-3 Stunden ruhen lassen. Danach Henne oder Hase formen und bei 180° für ca. 20 Minuten im Rohr backen.



Gemeindebeschlüsse und Entscheide

Neubau Kindergarten - Beauftragung zur Erstellung der Machbarkeitsstudie

Arch. Dr. Wilfried Menz wurde gemäß Angebot vom 24.01.2022 mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie für den Neubau des Kindergartens von Vöran für einen Betrag von 12.218,51 € zzgl. MwSt. und Fürsorgebeitrag beauftragt.

Sanierung Grundschule - Beauftragung zur Erstellung der Machbarkeitsstudie

Arch. Michael Plankensteiner wurde gemäß Angebot vom 26.01.2022 mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie für die energetische Sanierung der Grundschule von Vöran für einen Betrag von 3.262,36 € zzgl. MwSt. und Fürsorgebeitrag beauftragt.

Jugend - Genehmigung und Auszahlung Beitrag 2022 an den Jugenddienst Bozen-Land

Dem Jugenddienst wurde für die Jugendarbeit in der Gemeinde Vöran im Jahr 2022, aufgrund des Ansehens, eingereicht am 18.01.2022, ein ordentlicher Beitrag in Höhe von 13.310,00 € gewährt und dessen Auszahlung angeordnet.

Festlegung der Friedhofsgebühren

Die Konzessionsgebühr für die Dauer von 20 Jahren für Grabstätten im gemeindeeigenen Friedhof von Vöran wurde, wie folgt, festgelegt:

- a) Einzel-/Feldgrab: 124,00 €
- b) Familien-/Feldgrab: 248,00 €
- c) Urnen-/Feldgrab: 124,00 €

Die Jahresgebühr für die Instandhaltung des Friedhofes wurde wie folgt festgelegt:

- a) Einzel-/Feldgrab: 12,00 €
- b) Familien-/Feldgrab: 24,00 €
- c) Urnen-/Feldgrab: 12,00 €

Festlegung der Abwassergebühren

Die Gebühren für den Dienst der Ab-

leitung und Klärung der häuslichen Abwässer für das Jahr 2022 wurden wie folgt festzulegt:

- Tarif (zzgl. MwSt.): 1,06 €
- Tarif für die Reinigung 0,82 €
- Tarif für die Sammlung 0,24 €

Friedhofserweiterung - Beauftragung zur Ausarbeitung des Teilungsplanes

Das Ingenieurbüro Von Pföstl & Helfer GmbH wurde gemäß Angebot vom 11.11.2021 mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes und der dazugehörigen Gebäudekatastereintragung für die Erweiterung des Friedhofs von Vöran für einen Betrag von 6.930,00 € zzgl. MwSt. und Fürsorgebeitrag beauftragt.

Freiwillige Feuerwehr - Gewährung eines Kapitalbeitrages

Der Freiwilligen Feuerwehr Vöran wurde für den Ankauf der Einsatzbekleidung, ein Kapitalbeitrag im Ausmaß von insgesamt 47.198,38 € gewährt.

Kirche - Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Pfarrei

Der Pfarrei zum hl. Nikolaus Vöran wurde für die Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung und Erneuerung des Daches und der Fassade der Pfarrkirche und Arbeiten am Friedhof ein außerordentlicher Beitrag von 100.000,00 € gewährt.

Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes

Der Vereinbarungsentwurf mit Tobias Pföstl betreffend des Waldparkplatzes oberhalb des Gasthofes „Grüner Baum“ in Vöran wurde genehmigt und der Bürgermeister mit der Unterzeichnung der genannten Vereinbarung beauftragt.

Bauamt - Beauftragung als Gemeindetechniker der Gemeinden Vöran und Hafling

Geom. Günther Kofler aus Lana wurde gemäß dessen Angebot für das Jahr 2022, mit den Aufgaben eines Gemeindetechnikers für die Gemeinden Vöran und Hafling beauftragt (39.500,00€ zzgl. Nebenspesen).

Altersheim - Vereinbarung zur Führung des Pflege- und Altersheims Mölten

Zwischen den Gemeinden Mölten, Jenesien, Vöran, Hafling und dem ÖBPB „Altershilfe Tschöggberg“ wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Führung des Pflege- und Altersheims Mölten zum Gegenstand hat.

Baukonzessionen

2021/16, 22.12.2021

2. Variante: Errichtung von zwei Zweifamilienhäusern als Erstwohnung mit Garage als Zubehör – Baulos B; Stefan Reiterer, Stefanie Reiterer

MITTEILUNG

5- Jahresrevision der Seilbahn Burgstall - Vöran

Im Sommer wird die vorgeschriebene 5-Jahresrevision für Seilbahnen durchgeführt. Daher muss der Seilbahnbetrieb ab 16. Juni bis voraussichtlich 15. Juli ausgesetzt werden. Die Gemeindeverwaltung bittet um Verständnis und ersucht die Bürger die Busverbindungen zu nutzen.

Verbrauchermobil macht in Vöran Halt

Am 04.04.2022 kommt das Verbrauchermobil von 9.30 bis 11.30 Uhr nach Vöran.

Das Verbrauchermobil führt die gesamte Infothek der Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) mitsamt den neuesten Tests mit. Außerdem gibt es Infomaterial der VZS. Betreut und begleitet wird das Mobil von einem erfahrenen Berater. Dieser bietet Erstberatung in den Bereichen

- Telekommunikation, Versicherungen, Wohnen und Bauen, Auto
- Haustürgeschäfte, Garantierechte, Finanzdienstleistungen
- Internetaufkäufe, Reklamationen und Konsumentenrecht
- Reisestornierungen und Gutscheine

an und leitet bei komplexeren Fragen die Anliegen an die Fachberater der VZS weiter.

Außerdem kann man im Verbrauchermobil die Strahlenbelastung durch das eigene Mobiltelefon messen lassen: Elektrosmog und Handystrahlung haben sich nämlich in den letzten Jahren zu einem „Dauerbrenner“ entwickelt.

Wer Fragen zu einem Verbrauchertema hat oder sich einfach nur informieren möchte, kann ganz unverbindlich auf dem Dorfplatz von Vöran vorbeikommen.



Im Verbrauchermobil wird eine Erstberatung angeboten.

SVP-Ortsausschuss hat gewählt

Im November fanden die Wahlen der SVP-Ortsausschüsse statt. Im Dezember wurde dann die konstituierende Sitzung des Ortsausschusses von Vöran abgehalten.

Da sich Hubert Innerhofer nicht mehr für das Amt des Ortsobmannes

zur Verfügung stellte, übernahm Annemarie Innerhofer das Amt der Ortsobfrau. Hubert Innerhofer übernimmt die Rolle des Ortsobmann-Stellvertreters und Johann Innerhofer die des Seniorenvertreters. Neu im Ausschuss vertreten sind

Daniela Mittelberger, die die Anliegen der Arbeitnehmer, und Matthias Alber, der jene der Jugend vertritt. In den Ortsausschuss kooptiert wurde Bernhard Aichner. Franz Innerhofer arbeitet als Mitglied im Ortsausschuss mit.

Der SVP-Ortsausschuss möchte sich bei Barbara Mittelberger, Sieglinde Reiterer, Michael Duregger und Lukas Greif für die Mitarbeit im Ortsausschuss in den letzten Jahren ganz herzlich bedanken.



Foto unten: SVP Vöran; Foto oben: Gemeinde Vöran

Der Bürgermeister Thomas Egger (links) ist als Rechtsmitglied im Ortsausschuss vertreten.



UMWELT

Ressource Boden: Da stehe ich drauf!

Frisches Trinkwasser und gute Luft sind wertvolle Ressourcen. Weniger bewusst ist uns jedoch, dass beides in direktem Zusammenhang mit einem intakten Boden steht. Denn der Boden verbindet alles: die Atmosphäre, die Gesteinsdecke, den Wasserkreislauf und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Nicht zuletzt sind Böden die Grundlage unserer Nahrungsmittelproduktion. Doch die Ressource Boden ist begrenzt: Deshalb ist ein behutsamer Umgang unbedingt notwendig.

Besorgniserregende Entwicklung der Böden

Landwirtschaftlich nutzbare Böden stehen uns nur begrenzt zur Verfügung. Viele Böden sind von Bodenschäden bedroht, wie z.B. durch Erosion, Versalzung, Wüstenbildung

oder Kontamination durch schädliche Chemikalien aus illegalen Mülldeponien. Zudem wird die Bodenfläche durch Versiegelung reduziert. Zum Klimaschutz gehört deshalb auch aktiver Bodenschutz.

Rolle der Gemeinden

Bei der Erarbeitung der Gemeinde-Entwicklungsprogramme sind Gemeinden aktuell aufgefordert, Maßnahmen zur Einschränkung des Bodenbedarfs zu planen. Diese können vielfältig sein, wie die Vermeidung der Zersiedelung, Initiativen zur Belebung der Ortskerne, die Nutzung leerstehender Gebäude, die Errichtung von Bodenschutzanlagen (Streifen, welche mit einheimischen Bäumen/Sträuchern bestockt sind) oder die Verwendung von versickerungsfähigen Bodenbelägen.

Was kann jeder einzelne tun?

- Jeder von uns kann zu einem gesunden Bozen beitragen:
- unversiegelte und wasserdurchlässige Flächen im Garten belassen
 - schonende Bodenbearbeitung
 - offene Böden vor Austrocknung und unerwünschten Pflanzenwuchs schützen durch Ausbringen von Mulchmaterial
 - kontrolliertes Gießen, damit Pflanzenwurzeln in tiefere Bodenschichten gelangen und so weniger Wasser benötigen
 - anlegen von Mischkulturen
 - auf Fruchtwechsel achten, um dem Auslaugen des Bodens vorzubeugen

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

RECHT

Schadenersatz für Sonntagsarbeit?

Man kann zum Arbeiten am Sonntag aus sozialen oder religiösen Gründen eine skeptische Meinung haben. Wie sieht es aber rein rechtlich aus? Kann sich ein Arbeitnehmer zur Wehr setzen, wenn ihn der Chef zur Sonntagsarbeit „verdonnern“ will? Für das oberste Zivilgericht Italiens, den Kassationsgerichtshof, ist es ganz klar: Es gibt zwar ein Recht auf Ruhepausen und freie Tage, aber dieser muss nicht in jedem Fall ein Sonntag sein.

Der Ausgangsfall

Im Fall, welchen das Kassationsgericht kürzlich behandelt hat, klagten zwei öffentliche Bedienstete (Polizeibeamte) und verlangten Schadenersatz vom eigenen Arbeitgeber. Man

habe es ihnen nach 6 Tagen Arbeit verwehrt, am 7. Tag (Sonntag) einen „Ruhetag“ einzulegen. Im konkreten Fall war die Sonntagsarbeit im entsprechenden Kollektivvertrag vorgesehen, die Polizeibeamten beanstandeten aber, dass ihnen so der freie Tag verloren ginge. Das sei laut Gericht kein Grund: Schließlich würde der Arbeitnehmer dann ja auch einen höheren Lohn für die Arbeit am Sonntag erhalten (Feiertagszulage).

Wann steht Schadenersatz für Sonntagsarbeit zu?

Das Recht auf einen Schadenersatz wegen des Arbeitens am Sonntag stünde hingegen zu, falls die Arbeit am Sonntag nicht im Kollektivvertrag

des Arbeitnehmers (mit entsprechenden Zulagen, Sonderzahlungen) verankert wäre. Dann hätte er die Möglichkeit, einen Schadenersatz geltend zu machen. Dafür nur er es beweisen kann, dass ihm durch die Arbeit am Sonntag ein Schaden (psychisch, physisch) entstanden ist. Ob und wie er dies beweisen kann, muss dann wohl in einem anderen Gerichtsverfahren entschieden werden. uv

INTERVIEW

“Schauts auf euch!”

Armin Zöggeler ist 1979 in Meran geboren und hat die Volksschule in Vöran und die Mittelschule in Mölten besucht. Anschließend besuchte er die Tischlerfachschule in Meran, arbeitete ca. 2 Jahre als Tischler, danach in Leifers als Techniker/Einkäufer in einem großen Einrichtungshaus für Bekleidungsschops. Parallel absolvierte er die Schule und Matura an der Geometerschule in Bozen und hat im Herbst 2004 in Graz angefangen, Bauingenieurwissenschaften zu studieren. Nach Abschluss des Studiums im Jahr 2011 ging er 2012 in die Schweiz, wurde dort in der Eisenbahnbranche als Projektleiter Infrastruktur tätig und ist dabei geblieben. Aktuell ist Armin seit zwei Jahren in Innsbruck wohnhaft, und mit Laura verheiratet.

Welche Beweggründe haben dich dazu veranlasst, Vöran und Südtirol zu verlassen?

Ich wollte etwas mehr von der Welt sehen und eine Uni von innen kennenlernen. Auch wollte ich mich beruflich weiterentwickeln. Haupt-



Foto: Armin Zöggeler

Reisen ist eine von Armins großen Leidenschaften.

sächlich hat mich die Neugier auf die Welt von Südtirol weggetrieben.

Was genau machst du an deinem derzeitigen Aufenthaltsort?

Ich arbeite im Home-Office, versuche mich in meiner Freizeit sportlich in der Natur zu betätigen, genieße ein gutes Essen und die Gespräche mit meiner Frau. Und zwischendurch fahre ich in die Schweiz (wo noch immer meine Arbeit ist).

Beschreibe kurz das Land/Region, indem du wohnst (Landschaft, Kultur, Menschen, Mentalität ...).

Naja, Nordtirol unterscheidet sich nicht so wahnsinnig stark von Südtirol.

Was ist in deinem Land im Vergleich zu Südtirol/Vöran anders?

Es ist alles ein bisschen rauher und herber in Nordtirol: Das Klima, die Berge, der Dialekt... Ansonsten ist vieles recht ähnlich, der Nordtiroler hat einen ähnlich harten Schädel, wie der deutschsprachige Südtiroler. Jeder kennt jeden, das hat auch so seine Licht- und Schattenseiten. Von dem her gibt es mehr Ähnlichkeiten als Differenzen. In Südtirol ist halt das Essen immer noch ein bisschen besser, das italienische Flair, die Palmen und Olivenbäume südlich von Meran und Bozen.

Welche Kindheits- und/oder Jugenderinnerungen verbinden dich mit Südtirol/Vöran?

Das Rodeln am „Loambichl“, das Fußballspielen mit den Nachbarskindern (von denen einige noch immer sehr gute Freunde sind) hinter dem Haus, wo wir Vaters Holzscheune mit dem Ball „totgeschossen“ haben. Später viele Alpenpässe mit dem Rennrad, als Schiri jedes Wochenende auf anderen Fußballplätzen verbringen, einige feuchtfröhliche

Feten, kleinere und größere Unfälle, Peinlichkeiten, Riesenglück bei so manchem Blödsinn, der uns eingefallen ist. Eltern, die immer hinter mir gestanden sind, Geschwister zum Streiten und wieder versöhnen, beste Freunde.

Was hat sich deiner Meinung nach in Südtirol/Vöran seit deiner Abwanderung verändert (im Positiven, aber auch im Negativen)?

Positiv verändert hat sich die gute Erschließung durch den öffentlichen Verkehr mit Bus und der neuen Seilbahn. Wenn die Seilbahn am Abend noch länger fahren würde, wäre noch besser. Das Dorf ist etwas größer geworden, es sind neue Personen nach Vöran gezogen. Ich finde die dadurch eingetragenen neuen Impulse positiv. Auch die inzwischen installierten Photovoltaikanlagen, welche die Stromversorgung von Vöran klimafreundlich sicherstellen, sind aus meiner Sicht eine positive Veränderung. Auch die Neugestaltung von einzelnen Wanderwegen gefällt mir gut. Relevante negative Veränderungen kann ich keine benennen.

Wie oft besuchst du Südtirol und Vöran?

Coronabedingt in den letzten Jahren recht wenig, ansonsten so circa 5-6 mal im Jahr.

Was schätzt du an deinem Aufenthaltsland?

Innsbruck ist als Stadt groß genug, dass recht viel geboten wird, trotzdem sind die Wege in die Natur sehr kurz und man ist schnell in den Bergen. Aber ich habe mir Innsbruck gar nicht so bewusst ausgesucht, das Leben spielte oft anders als ich meinte (auch in die Schweiz zu gehen hatte ich nie geplant).



Mit dem Fahrrad hat Armin schon viele Länder bereist.

Hast du manchmal Heimweh?

Nein, dafür wohne ich zu nah und kann jederzeit dorthin fahren (außer die Grenzen sind wegen einem Virus geschlossen).

Was vermisst du am meisten/wenigsten?

Am meisten vermisse ich die Familie und Freunde, das wärmere Klima als in Nordtirol und nicht zwischendurch italienisch reden zu können. Am wenigsten die zwischendurch aufblitzende Engstirnigkeit (aber die

ist in Nordtirol auch nicht wirklich besser).

Was und wo ist für dich Heimat?

Heimat sind für mich die Menschen, die mich mögen und die ich mag. Ich verbinde Heimat nur sehr eingeschränkt mit einem Ort, obwohl ich aufgrund meiner Kindheit und Jugendzeit dort immer noch einen starken Bezug zu Vöran habe und das Dorf irgendwie als Heimat empfinde.

Welchen Ratschlag würdest du den Vöranern geben?

Ratschläge kann ich keine geben. Ich wollte einen zusätzlichen Blick auf die Welt bekommen. Habe durch meine Reisen und mein Leben im Ausland viel gelernt. Unter anderem, dass viele gute Beziehungen und Dinge nicht so selbstverständlich sind. Meistens sind sie ein Geschenk Gottes oder weil ein anderer Mensch sein Herzblut investiert hat.

Übermittle den "Furggl"-Lesern eine abschließende kurze Botschaft.

Ich wünsche allen Vöranern ein gutes Zusammenleben, ein Wiederaufblühen der Dorfgemeinschaft nach den letzten 2 Jahren und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Schauts auf euch!

NACHRUF

Johann Frick, „Langtratter“



Inser Tata isch am 23. Juni 1942 in Mölten aufn Binderhof als jüngster von 6 Kinder geboren. Noch der Schualzeit in Mölten isch er mit sein Bruder Toni zum Wieserhof noch Vöran kemmen um dort bei der Hofarbeit zu helfn. Danoch isch er als Knecht a no auf verschiedene ondere Höfe in Vöran gwesn. Und foscht jedes Jahr isch er im Herbscht zu seiner Schwester

noch Tramin zum Wimmen gongen. Mit 19 Jahr isch er noch Neapel zum Militär-Dienst einberufen worden, wo er es erschte mol es Meer gsegn hot.

Im Jahr 1967 hot er insere Mama die Maria kennenglernt, de er donn a im Jahr 1969 (in April) gheiratet und mit ihr gemeinsom in Longtroter Hof übernommen hot.

Sie hobn 4 gsunde Buam gekriag und mitanonder augezogn.

Es Lebm von inseren Tata wor sehr arbeitsreich. Während er sich um an Zusatzverdienst als Orbeiter bei verschiedene Baufirmen untertogs kümmern hot gmiaßt, isch er jeden Tog in der Fria und noch Feierobnd zusätzlich der Orbeit aufn Hof und in Stoll nochgongen.

Noch an arbeitsreicher Woche hot er a gern am Sonntag nochn Kirchn im Goschthaus oan oder a mehrere Karterlen gmocht.

Vor ollem im Summer isch er a gern ollm wieder aufn Joch aui gongen. Noch sein Herzinfarkt kurz noch seiner Pensionierung hot er ungfongen a bissl mehr auf seine Gesundheit zu ochtn und wor donn a no longe Zeit rüstig und guat banonder.

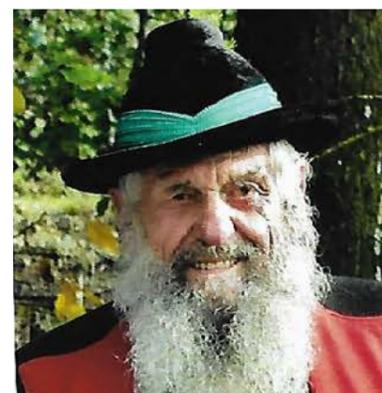
Endlich hot er a mehr Zeit ghob, seinem größten Hobby nochzugian; sell worn seine Goäß.

In die leschn poor Jahr hot ihn gsundheitlich seine Lunge olleweil mehr zu schoffn gmocht, wor deswegen öfter wieder amol im Spitol, ober hot sich ollm wieder guat erholt. Sein Zuastond hot sich wieder verschlechtert und er isch ins Spitol kemmen. Leider hot er sich desmol nimmer erholt und isch am 21. Dezember in der Fria unerwortet verstorben.

Danke dir für olls, wos du für ins getun hosch. Pfiati Tata!

NACHRUF

Matthias Walzl, „Gsteirer-Hias“



Dr Hias isch als drittes von sieben Kindern in Schenna am 12. November 1933 geboren. Aufgewosn isch er auf Gsteier in Schenna. In Winter hobn die Kinder geterft ban Staferhaisl bei ihmene Oma bleibn um von zem aus zur Schual zu gian, weil dr Weg von Gsteier or zu weit gewsn war. Er hot schun als junger Bua gmiaß viel orbeint und a viel Leid erfahen. So zum Beispiel die tödlichen Unfälle von seinen Briadern Hartl und Hans, dr Absturz von dr Materialseilbuhn wo viele Familienmitglieder zum Teil schwar verletzt gwordn sein und s`Ableben durch an Unfall von seinem Tata.

Noch dr Schual hot er a Tischlerlehre gmocht. Ban Holz hot er sich wohl gefühlt.

Aufn Laberser Feierwehrball 1953 hot er dann die Annd'l kennenglernt. Mit sein BMW-Motorradl isch er sie ban Unterweiher bsuachn und ohouln kemmen. 1957 hobn sie anonder in dr Maria-Trostkirche s'Ja-Wort gebn. Zusammen hobn sie in Schenna in Staferhaisl ghohnt. 1958 isch die Edith auf die Welt kemmen und uan Jahr drnoch s`Rosele. 1960 hobn di Annd'l und dr Hias an groaßn Schritt gewagt und sein als Gastarbeiter in die Schweiz gongen. Die Vroni isch 1961 auf die Welt kemmen und 1975 nor die Claudia.

Er hot an mehrere Orte gorbeitet, bis er sich schließlich 1971 selbstständig

gmocht hot. Mit viel Fleiß und Mühe hot er mit seine Ungstelltn die Aufträge erledigt.

In Wollerau isch er a long aktives Mitglied bei dr Feuerwehr gwesn. Dr Hias hot ollm gern Lait um sich ummer ghob. Er hot viel gorbeitet und Sunntigs hot er nor gern a Karterle gmocht. 1980 isch er s`erstemol Opa gwordn. Noch und noch sein nor olle Enkelnen kemmen. Bol er 1998 in Pension gongen isch, isch er mit dr Annd'l von dr Schweiz wieder huamkemmen und sie hobn do in Vöran ihre nuie Huamat gfoundn. Trotz Pensionierung hot er no a poor Jahr ban Tröbinger in Burgstall gorbeitet. A Weile hot er bei di Bauern Milch gmessn und isch als Milchmesser-Hias bekonnt gwordn. Zum 70-sten Geburtstag hot er a Mutterschaf mitn Lampl von olle Enkeln gekriag. Auf den ai hot er sich no a poor drzua grichtet. Mit viel Fraid hot er seine Schafnen gepflegt und ollm von sein Joggele drzehl. A seine Bienen hot er ollm gern ghob, und mir in Honig. Do in Vöran hot er sich wohlfühlt. Es sein viele nuie Freundschaften entstonen, durch die Schützen, nete Nachbarschaften und nit zu letscht a bei an gselligen Watterle.

Im Herbst 2020 isch er durch an Sturz mit an Becknbruch in Spitol kemmen, wo man nor seine Kronkheit diagnostiziert hot, die Ärzte hobn dr Familie nichts guats provezeit. Ober dr Hias mit seiner Natur und seiner positiven Einstellung isch nomol aufgstonen. Er wor zwor schwoch ober er hot gekennt drum sein. Letschn Herbst isch es nor von uan Tog aufn nderen schlechter gwordn und er isch wieder ins Kronkenhaus kemmen. Leider hot sich sein Zuastond so verschlechtert ghob, dass es drhuam nimmer gongen war. Er hot sein letschtes Platzl im Pflegeheim in Mölten gfoundn, wo er liebevoll gepflegt gwordn isch. Am 09.01. isch dr Hias seinen letschn

Weg ungetreten und isch von seinem Leiden erlost gwordn.

Die Trauerfamilie

Beerdigung

Die erste Ansprechperson für Beerdigungen ist **Maria Reiterer Morandell**.

Die Trauerfamilien können sie unter Tel. 338 288 7053 erreichen.

Friedhofskerzen

Es ist schön wie viele Vöraner sich um ihre Gräber kümmern und ihrer Verstorbenen gedenken, indem sie eine Kerze entzünden. Leider fallen dabei jede Woche beträchtliche Mengen an Abfall an. Das müsste nicht sein die Friedhofskommission hat sich nach Alternativen umgesehen und es gibt sie, die umweltfreundlichen Kerzen.

Anstatt der Plastikummantelung, gibt es Glasbehälter mit dem Metallgitter. Diese erwirbt man einmal und danach können sie einfach eingesetzt werden. Der praktische Versuch hat gezeigt, dass es gut funktioniert. Einziger Nachteil: hin und wieder muss der Glasbehälter von den Wachsrösten gesäubert werden. So ließe sich viel Müll vermeiden.

Appell: Gedenken wir unserer Vorfahren doch ganz bewusst, ohne Abfall!

Die Kerzen sind im Geschäft Zar erhältlich. Sie sind nur geringfügig teurer als herkömmliche Kerzen.

Foto unten: Fam. Frick, Foto oben: Armin Zögeler

Foto: Fam. Walzl



TOURISMUS UND NATUR

Drei neue Kinosäle rund um das Knottnkino

Sie mögen gefallen oder nicht. Aber sie sind auf jeden Fall einzigartige Kunstwerke, deren Schönheit und Wertigkeit natürlich im Auge der Betrachter liegt: die drei Kunstinstallationen am Rotstein, Beimstein und Timpfler Knott. Auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000 wird in dieser Ausgabe nochmals auf die 3 Kunstinstallationen an den Vöraner Knottn und deren künstlerische Hintergründe eingegangen.

Das ist Kino! Neuer Rundwanderweg Knottnkino³

Wie bereits mehrfach berichtet, wurde der neue Rundweg Knottnkino³ im Rahmen eines Leader-Projekts mit EU-Geldern mitfinanziert. Ausgangsidee war es, Wanderer und Urlauber die roten Wahrzeichen von Vöran näher zu bringen. So mancher Wanderer wusste nämlich gar nicht, dass das Knottnkino in Vöran steht und – von Hafling anreisend – beachtete er das Dorf hinter dem Knottnkino nur kaum. Der ganzjährig begehbare Rundweg startet deshalb ganz bewusst von der Seilbahn Burgstall-Vöran zu den spektakulären Panorama-Plattformen der drei Felskuppen Rotstein, Beimstein und Timpfler Knott. In der Mitte des Rundweges liegt immer das Dorf Vöran, das damit ins Zentrum gerückt wird. Die Route ist



Beimsteinknott - ein idealer Rastplatz

durch eigene kleine Schilder mit dem Logo Knottnkino³ gekennzeichnet. Das Highlight des ganzen Weges bleibt natürlich das einzigartige Knottnkino, welches zur Jahrtausendwende unter Bürgermeister Alfons Alber vom Künstler Franz Messner verwirklicht wurde. Ihm soll nicht die „Show gestohlen“ werden, sondern seine Einzigartigkeit noch weiter unterstreichen. Gleichzeitig bietet der Rundweg jenen Wandernern eine schöne Alternative, die vielleicht schon zig-male am Knottnkino waren und Touristiker haben wieder einen Kommunikationsgrund nach außen um bereits bekannte und neue Wanderer nach Vöran zu locken. Im Mai 2019 wurden deshalb die drei weiteren Kinosäle fertiggestellt, sodass man nun an allen drei „Knottn“ entlang des Rundwanderweges künstlerisch gestaltete Rastplätze vorfindet, die dazu einladen, zu entspannen und die Aussicht zu genießen.

Zu den Kunstwerken

Die Installationen der Geschwister Verena und David Messner, den Kindern des Erfinders des Knottnkinos Franz Messner, überzeugten die Gemeindevertreter und die Tourismuskommission durch ihre Zurückhaltung. An den Ideen zu den Installationen hatte noch der Rittner Künstler Franz Messner selbst mitgewirkt. Nach seinen Skizzen erfolgte auch die Installation „Attimo“ am Beimstein Knott. Die neuen kunstvollen Rastplätze entlang des Rundwanderweges Knottnkino³ wurden von seinen Kindern, dem Architektenduo Verena und David Messner konzipiert. Die Idee der Fam. Messner war es, den Knottn nichts „aufzusetzen“, sondern den Fels aufzuwerten und dieselben Materialien des Knottnkino-

nos zu verwenden. Der künstlerische Eingriff an den Knottn wird verstanden als Aufforderung zur Entschleunigung und zum Naturgenuss. Bereichert werden die Installationen zudem von den Installationen des Vinschger Künstlerpaares Antoinette Bader und Michael Fliri.

Knottnkino1 (Rotstein Knott)

Ein Rastplatz, mit einem in den Felsen gehauenen Sitzplatz, nahe des Knottnkinos ist nach Süd-Osten ausgerichtet. Eine Windrose mit filigranen Linien, nach den Entwürfen der Designerin Antoinette Bader, zeigt die Himmelsrichtung an und soll den Blick nach Vöran öffnen. Das zentrale Thema der Lenkung des Blickes in die Ferne, auf das Dorf und die dahinterliegende Landschaft, wird dadurch unterstrichen, dass die Windrose ihre Enden offenlässt und somit die Unendlichkeit und Offenheit, das Spannungsfeld zwischen Kunst und Natur, versinnbildlichen will.

Knottnkino2 (Beimstein Knott)

Aufgeräumter sollte der Beimstein Knott wirken. Störende Elemente wurden entfernt und eine neue Sitzbank aus Kastanienholz direkt neben das Kreuz gestellt, welches zu fast jeder Tageszeit Wanderer und Vöraner auf das Dorf blicken lässt. Die Besonderheit ist das Kunstwerk „Attimo“, das bereits von der Bergstation der Seilbahn aus erkennbar ist. Franz Messner erklärte, er wolle damit aufzeigen, dass man vom Ausgangspunkt in einem „attimo“, in einem Moment oben am Beimstein Knott sein kann, einer anderen Welt zum Entschleunigen und Verweilen. Gleichzeitig wird mit „attimo“, den fünf linear angeordneten Sessel-

liftsitzen, die Streckenführung der Seilbahn über den Knott sinnbildlich fortgeführt.

Knottnkino3 (Timpfler Knott)

Am Timpfler Knott wartet der Wolf! Dieser Ort der Ruhe wird nämlich durch eine Wolfs-Skulptur des Künstlers Michael Fliri bespielt. Ein Kunstwerk im doppelten Sinn: Die Installation zweier Hände verwandelt sich im Schattenspiel der Sonne in einen Wolf, der die Besucher mit seiner Anwesenheit überrascht und einlädt, die Wanderung des Schattenwolfes den Tag über zu verfolgen.



Die Windrose am Rotstein Knott öffnet den Blick nach Vöran.

Die Lichtung Timpfler Knott ist der ruhigste der 3 Plätze. Auch hier dient ein kreisförmiger Einschnitt in den Porphyr als Sitzgelegenheit und Aussichtsplattform in die fast mystisch anmutende Stille. Wie aus zahlreichen Rückmeldungen von Gästen und Einheimischen an

den Tourismusverein hervorgeht, hat schlussendlich jeder seinen ganz persönlichen Lieblingsort entlang des Rundweges gefunden - ob es nun einer der Kinosäle ist, eine bestimmte Sitzbank oder ein besonderer Streckenteil. Wo ist der Lieblingsplatz der "Furggl"-Leser? uv

MITTELSCHULE

Infotage und Herbstausflug

Am Freitag, den 28. Oktober, waren in der Aula der Mittelschule Mölten Vertreter der LVH-Jugend (Handwerkerverband) und der HGJ-Jugend (Hoteliers und Gastwirte) zu Gast. Mit interessanten Vorträgen und kurzen spannenden Videos wurden den Drittklässlern dabei verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, Berufe und Karrierechancen in diesen beiden Bereichen vorgestellt. Insgesamt war es eine kurzweilige und informative gute Stunde mit vielen neuen und spannenden Eindrücken aus der Arbeitswelt.

Handwerksberufe kennenlernen

Danach ging es für einen Teil der Mittelschüler der dritten Klassen in die Handwerkerzone von Vöran. Dort wurden sie von Sepp und Marlene Reiterer, welche die Tore ihres Betriebes aufsperrten. Gemeinsam mit Philipp Mittelberger (Electropower) und Toni Innerhofer (Matrix Flies), die Stationen zu ihren Berufen eingerichtet hatten, stellte Sepp (Zimmerei Reiterer) sein Handwerk vor: Dabei konnten die interessierten Schüler aus Mölten und Vöran nicht nur beim Fliesenlegen,

Nageln und Schaltkreise-Einrichten selbst Hand anlegen. Sie erfuhren viel Interessantes über Ausbildung, Tätigkeitsfelder und besondere Werkstücke. Die Handwerker beantworteten geduldig alle Fragen und dazu gab es sogar eine Stärkung für die Schüler. Einen großen Dank für den wertvollen Einblick in die Praxis der Handwerksberufe den drei beteiligten Vöraner Betrieben und vor allem den Gastgeber Sepp und Marlene. Vielleicht kommen die ein oder anderen Schüler in Zukunft als Lehrlinge oder Facharbeiter wieder?

Hotelluft geschnuppert

Die restlichen Mittelschüler durften im Hotel Viktoria in Hafling in die Welt der Hotelberufe eintauchen. Auch dort waren die Rückmeldungen sehr positiv: Vor allem die vorgestellten abwechslungsreichen Tätigkeiten, aber auch die gastliche und freundliche Führung durch den Hotelbetrieb beeindruckten die Schüler und die begleitenden Lehrpersonen. Dafür sei ein Dank ausgedrückt.

Herbstausflug

Am 15.09.2021 fand für die Möltner Mittelschüler der Herbstwandertag statt. Aufgrund der geltenden Hygiene- und Sicherheitsgebote waren auch in diesem Jahr alle Klassen separat unterwegs. Das hieß, mehrere verschiedene Wanderziele finden. In einem schönen Dorf mit den vielen Wanderwegen und toller Natur, kein Problem! Und auch der leichte Nieselregen, der sich am späten Vormittag einstellte, konnte die Stimmung nicht trüben.



Willkommener Zwischenstopp: Die Klasse 3B beim Schlaneider Spielplatz

Foto: Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000/Oliver Jaist.

Foto unten: Erhard Laner; Foto oben: Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000/Oliver Jaist.



Kurioses und Alltägliches

Im 6. Teil der Themenserie, in welcher wir immer über die vergangenen Zeitungsberichte über Vöran schreiben, geht es um die Jahr 1925 - 1932. Immer wieder liest man von kirchlichen Ereignissen, wie die der Renovierung der Pfarrkirche, Firmungen und sogar einem festlichen Bischofsbesuch. Aufhorchen lassen Berichte über faschistische Diskriminierungen und Bedrohungen der deutschen Bevölkerung. Dass es bereits in der Vergangenheit „Fake News“ gab, zeigt der frei erfundene Artikel über einen Todesfall im Jahr 1932. Der Totgesagte wandte sich selbst an die Zeitung und stellte mit Nachdruck die Falschaussagen richtig.

1926: Ein kalter Ausflug

Die Meraner Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 16.1.1926 auf Seite 3 aus Gargazon:

Ein Bauernbursche aus unserem Dorfe hatte sich in ein Mädchen aus Vöran verliebt, fand jedoch bei ihr kein Gehör. Aus Gram darüber wurde der Bursche trübsinnig und eines Nachts verließ er, nur mit der Unterwäsche und einer Decke bekleidet, das Haus und stieg gegen Vöran hinauf. Dort irrte er im Walde herum und erst gegen Abend konnte er halb erfroren aufgefunden werden.

1926: Bischofsvisitation

Der Burggräfler schreibt am 30.7.1926 auf Seite 4:

Verano, 26. Juli. Lange Zeit ist es her, seit wir zum letzten Mal einen Bischof in unserer Pfarrgemeinde beherbergten. Sonntagabend kam der hochwgt. Fürstbischof Cölestin Endrici hierher, um die kirchl. Visitation abzuhalten. Auf dem Platze vor der Vöraner Kirche war ein Triumphbogen errichtet und eine Kinderschar begrüßte den Oberhirten, worauf er

unter Vorantritt der Musikkapelle zum Pfarrwidum geleitet wurde. Am anderen Tage herrschte reges Leben in unserem kleinen Dorfe, da auch von auswärts, besonders von Postal (Burgstall) und Gargazzone zahlreiche Firmpaten mit ihren Firmlingen herbei eilten. Um 7 Uhr war Bischofsmesse mit einer herzlichen Ansprache des Bischofs. Während der Messe sang der Kirchenchor die Deutsche Singmesse von Schubert. Hernach fand die Firmung statt, bei welcher die ganz Kleinen den gesanglichen Teil besorgten. Nach der Feier begab sich groß und klein zum Vöraner Wirt, der vollauf zu tun hatte, um allen Ansprüchen zu genügen. Nach 3 Uhr setzte der hochwgt. Fürstbischof seine Visitationsreise nach der Möltener Richtung fort.

1927: Mancherlei Mitteilungen

Der Volksbote schreibt am 14.7.1927 auf Seite 6 folgendes: Verano, 10. Juli. Die Heumahd ist nun sozusagen zu Ende. Sie war zufriedenstellend. Nur hatten wir nicht so günstiges Heuwetter wie etwas früher die Landler. [...] Der Vöraner Wirt läßt gegenwärtig einen neuen Stall und Stadel bauen. Der Bau geht bereits seiner Vollendung entgegen. Der alte Stadel am Kirchplatz wird niedergerissen. An dessen Stelle wird ein Gebäude mit mehreren Fremdenzimmern errichtet werden. Wenn dann auch noch der alte Backofen und der Holzschuppen am Kirchplatz verschwinden werden, wird der Kirchplatz im Aussehen wesentlich gewinnen. Die Kirche ist jetzt auch ein hübsches Schmuckkästlein, und so ist es recht und billig, daß die Umgebung ebenfalls hübsch sein.



Der Vöraner Dorfplatz im Jahr 1927

1928: Schikane gegenüber dem Lehrer

Die Südtiroler Heimat schreibt in ihrer Ausgabe vom 15.3.1928 auf Seite 2: Herr Lehrer Hermann Lergetporer in Vöran bei Meran wurde schon vor zwei Jahren seines Dienstes enthoben. Er wurde von einem italienischen Lehrer abgelöst. Als man ihn aus der Schule warf, unterrichtete er seinen einzigen Sohn privat. Auf das hin erhielt er das eine Strafmandat nach dem anderen und zuguterletzt drohte man ihm mit dem Entzug der väterlichen Gewalt über sein einziges Kind, falls er dasselbe nicht in die italienische Schule schicke. Im Vorjahre gelang es ihm, eine Lehrstelle in Maria Luggau in Kärnten zu erlangen. Um Allerheiligen vorigen Jahres sollte er dort den Dienst antreten und sandte um diese Zeit sein ganzes Übersiedlungsgut dorthin ab. Lange zuvor suchte er für sich, Frau und Kind um einen Platz an. All sein Bemühen, diesen zu erlangen, war vergeblich, ja zum Schluß wurde ihm einfach bedeutet, er werde überhaupt nie einen Paß erlangen. Das ist so ein krasses Beispiel der italienischen Gentilezza. Nicht genug damit, daß man den Lehrer samt Familie auf die Straße setzte, kühlten sie noch ihren Mut, ihm jede Verdienstmöglichkeit zu nehmen und ihm die Ausreise unmöglich zu machen. Um Lichtmeß d.J. gelang es dem Vielverfolgten doch auf eine Weise, seinen neuen Wirkungsort zu erreichen.

1932: Neuschnee - Todesfall

Der Volksbote schreibt am 30.6.1932 auf Seite 7 folgendes:

Verano, 27. Juni. Am 22. Juni war unsere Gegend in eine Winterlandschaft verwandelt worden. Über Flur und Feld breitete sich die Schneedecke aus. Die kalte Witterung hat auch ziemlichen Schaden angerichtet in den Feldern, besonders in den Getreide- und Kornäckern; am anderen Tage war nämlich Reif gefallen. Auf manchem Brunnentrog konnte man sogar Eis sehen.

Heute wurde der ehemalige Beimstein-Bauer Kröß beerdigt. Die Einsegnung nahm sein Bruder, der hochw. Herr Sebastian Kröß, Pfarrer in Cortaccia, vor.

Anmerkung des Autors:

Auch anno 1932 gab es schon „Fake News“. Bitte dazu unbedingt den nächsten Zeitungsartikel lesen.

1932: Eine lümmelhafte Büberei...

Der Volksbote schreibt am 7.7.1932 auf Seite 7:

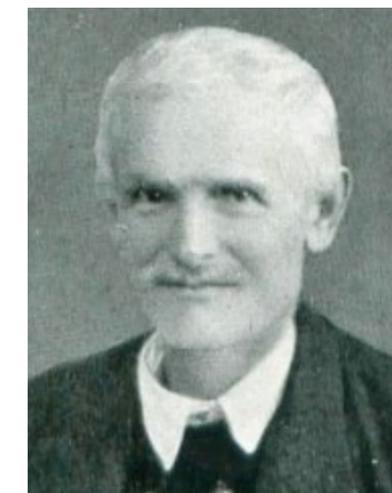
Im „Volksboten“ vom 30. Juni ist ein Bericht aus Verano unter der Überschrift „Neuschnee – Todesfall“ veröffentlicht worden. Ich ersuche die löbliche Redaktion, folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

Weder von einem Schneefall am 22. Juni noch von einem Schaden an den Kulturen ist auch nur irgendwie die Rede, wie auch die Behauptung erlogen ist, daß an den Brunnen Eis zu sehen gewesen sei. – Aber damit ist die Lümmelei dieses Lügenberichtes noch durchaus nicht erschöpft, denn auch die Nachricht vom Tode des Beimsteinhofbesitzers Ignaz Kröß ist ganz und gar aus der Luft gegriffen und erlogen. Ich selbst, der diese Zeilen schreibe, bin der als bereits beerdigt genannte Beimsteinbauer Kröß in Verano und erfreue mich Gott sei Dank noch bester Gesundheit. Ich erfreue mich des seltenen Vorzuges,

von meinem eigenen Tod und Begräbnis in der Zeitung zu lesen, wessen sich gewiß nur wenige Sterbliche rühmen können. Ganz zwecklos war auch die Bezeichnung „ehemaliger“ Beimsteinbauer, denn ich bin auch jetzt noch der Besitzer diese Hofes und werde es, so mir Gott noch länger das Leben schenkt, noch weiter bleiben. Eine Bemerkung über diesen Streich wäre eigentlich wohl überflüssig, denn wohl jedermann wird sich klar sein, daß nur Unüberlegtheit zu solchen Spassetlein fähig ist. Was mit dem erlogenen Geschreibsel beabsichtigt war, weiß ich nicht und wohl auch sonst niemand, vielleicht auch nicht einmal der Urheber des Berichtes. Jedenfalls handelt es sich um eine nichtsnutzige Büberei und einen verurteilenswerten Mißbrauch der Zeitung.

Anmerkung des Autors:

Der Beimsteinbauer Ignaz Kröß hatte noch einige Jahre vor sich. Er starb im Jahr 1951 im Alter von 75 Jahren.



Der Beimsteinbauer Ignaz Kröß

1932: St. Annafest in Aschler

Der Volksbote schreibt am 4.8.1932 auf Seite 7:

Verano, 26. Juli. Unter Beteiligung einer großen Volksmenge wurde das Patrozinium in der Aschler St. Anna-Kirche gefeiert. Von Verano

und Eschio beteiligten sich alle, die nur gehen konnten. Außerdem waren viele Leute aus Meltina, Valas und Avelengo zu sehen. Ja sogar von Scena waren Leute hier, die hl. Mutter Anna zu verehren und sie in den vielen Anliegen als Fürbitterin anzuflehen. Es wurde eben heute eine Reliquie der heiligen Mutter Anna – ein Knochensplitter der rechten Hand – von der Pfarrkirche in Prozession nach St. Anna in Eschio übertragen und dort feierlich beigesetzt. Nach den vier heiligen Evangelien, bei denen vier Priester anwesend waren, erfolgte die Festpredigt im Freien, die in gewohnt mustergültiger Weise hochw. Herr Sebastian Kröß, Pfarrer in Cortaccia [Kurtatsch], ein gebürtiger Aschler, hielt; hierauf war die heilige Messe, bei der die schneidige Vöraner Musikkapelle spielte. Nach der heiligen Messe wurde den vielen Gläubigen die heilige Reliquie zum Kusse gereicht. Möge der Wunsch des greisen Redemptoristenpaters Anton Egger, eines gebürtigen Aschlers, durch dessen Bemühungen die Reliquie von der St. Annakirche hierherkam, in Erfüllung gehen und welchen Wunsch auch der Festprediger aussprach, daß nämlich die heilige Mutter Anna in ganz besonderer Weise eine Fürbitterin sei für Eschio und Verano und die ganzen Tschöglberger und daß diese alle oft nach St. Anna pilgern sollen und dort der hl. Mutter Anna anempfehlen mögen alle Anliegen und daß die heilige Großmutter unseres Herrn in wunderbarer Weise ihre große Macht als Fürbitterin zeigen möge wie an anderen Orten, wo ihre heiligen Reliquien innigst verehrt werden.



PFARRGEMEINDE

Pastoralbesuch des Diözesanbischofs



Bischof Ivo Muser, Dekan Sepp Leiter und Hochwürden Josef Mittelberger mit einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.

Im Rahmen seiner Pastoralvisitation in der Seelsorgeeinheit Etschtal-Tschögglberg besuchte Diözesanbischof Ivo Muser am Samstag, den 5. Februar 2022 die Pfarrgemeinde Vöran. „Damit der Glaube lebendig bleibt, braucht es Menschen, die eine Gemeinschaft bilden“, betonte Bürgermeister Thomas Egger bei der Begrüßung von Bischof Ivo Muser vor dem Hauptportal der Vöraner Pfarrkirche. Egger dankte allen Mitbürgern, die um einen lebendigen Glauben in unserer Pfarrei bemüht sind. Dann zog der Bischof mit dem Pfarrseelsorger, Dekan Sepp Leiter, Seelsorger Josef Mittelberger, Bischofssekretär Michael Horrer und den Ministranten sowie mit Vereinsabordnungen und Vertretern der Gemeinde und des Pfarrgemeinderates in das Gotteshaus ein. „Es ist schön, Sie in unserer Mitte zu haben“, sagte Dora Greif, die Präsidentin des Pfarrgemeinderates, zu Bischof Muser am Beginn des Pontifikalamtes. Sie ging auch auf die vor Kurzem errichtete Seelsorgeeinheit ein, deren Ziel eine noch bessere Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden untereinander ist.

Neue Seelsorgeeinheit Etschtal-Tschögglberg

Am 23. Jänner 2022 hatte Bischof Ivo Muser bei seiner Visitation in Mölten

im Rahmen eines Pontifikalamtes die Seelsorgeeinheit Etschtal-Tschögglberg gegründet, eine Erweiterung der vorherigen Seelsorgeeinheit Terlan-Mittleres Etschtal; zur neuen Seelsorgeeinheit gehören die Pfarreien Terlan, Vilpian, Siebeneich, Andrian, Nals, Mölten, Flaas und Vöran. Bevor der Bischof die heilige Messe eröffnete, merkte er an, dass er von Vöran scheinbar nicht mehr loskomme; schon zum dritten Mal innerhalb kurzer Zeit sei er nun in Vöran (bei der Segnung des erweiterten Friedhofes und der neuen Friedhofskapelle im November, bei der Beerdigung von Priester Anton Mittelberger im Jänner und beim Pastoralbesuch im Februar). Der Diözesanbischof ermunterte beim Festgottesdienst die Gläubigen, mutig den Glauben zu bekennen. „Heute kommt es auch auf uns an, den Glauben mit Freude, Hoffnung und Überzeugung an die kommende Generation weiterzugeben“, unterstrich er. „All jenen, die dazu ihren Beitrag leisten, sage ich heute ein überzeugtes und dankbares Vergelt's Gott.“ Eine Gemeinschaft und damit auch die Kirche leben von den Menschen. „Am Gedenktag der beiden Bischöfe Ingenuin und Albuin dürfen wir sagen: Unsere Kirche ist die große Glaubensgemeinschaft, das Volk Gottes, das von einer Generation zur anderen den Glauben weitergibt und Christus in die

Mitte stellt“, erklärte Ivo Muser. „Nur um Gottes willen braucht es die Kirche. Ich träume nicht von einer perfekten Kirche, die keine Fehler macht. Wisst ihr, warum? Denn dann hätte ich keinen Platz mehr in ihr.“ Weiters sagte Muser: „Es geht nicht in erster Linie darum, dass eine Pfarrgemeinde funktioniert. Denn dann würde es immer nur um uns gehen. Geht es uns wirklich um Gott, um die Begegnung mit ihm, um die Hoffnung, die nur er uns schenken kann? Ich wünsche es mir und euch, dass uns die Gottesfrage wirklich umtreibt. Ich bete oft darum.“ Alles, was die Menschen beschäftige, solle mit Gott in Verbindung gebracht werden, meinte der Bischof.

Gläubige begegnen Bischof Muser

Nach dem Pontifikalamt gab es vor der Pfarrkirche eine persönliche Begegnung der Gläubigen mit dem Diözesanbischof. Die Freude über diesen wertvollen und wichtigen Austausch war ihm anzusehen. Bevor der Bischof, sein Sekretär, Dekan Leiter, Seelsorger Mittelberger und Pfarrhauhalterin Frieda Kuppelwieser mit einigen Vertretern der Gemeinde und der Pfarrgemeinde ins „Veranum“ zum Mittagessen gingen, gab es im Vöraner Widum noch einen kleinen Aperitif. Für den Nachmittag wären die Firmlinge zum Rodeln und zur Begegnung mit dem Diözesanbischof in Verschnid eingeladen gewesen. Da sich dazu nur drei Jugendliche (aus Siebeneich) angemeldet hatten, musste dieses Treffen leider abgesagt werden. Am Sonntag, dem 6. Februar schloss der Bischof die Pastoralvisitation in der Seelsorgeeinheit, die er schon im Jahr 2020 begann und die er dann wegen der Corona Pandemie immer wieder verschieben musste, mit einem Pontifikalamt in Terlan sowie mit einem Besuch im dortigen Altenheim und im Altersheim Mölten ab.

„Auf krummen Zeilen gerade schreiben...“

Befragt nach der derzeitigen „Krise“ in der Kirche und welche „Erfolgsrezepte“ es dafür gäbe, verweist der Bischof auf den Glauben an Gott. Es

gehe nicht um die Kirche oder gar eine perfekte Kirche, sondern den Glauben und das Festhalten an Gott. Nur dadurch könne man die schweren, schiefen Zeiten der Kirche, welche diese schon öfters durchlebt

habe, gut für sich überstehen und, besonders schön bildlich gesprochen: „Auf krummen Zeilen gerade schreiben...“

Wilhelm Mittelberger

TOURISMUSVEREIN

Neue Wegbeschilderung und viele Frühlingsaktionen

Vielen Wanderern und Spaziergängern wird es schon aufgefallen sein: Die gesamte Wegbeschilderung in der Gemeinde Vöran wurde im Laufe des letzten Jahres erneuert. Ende 2021 wurde das Projekt abgeschlossen. Im Frühjahr kann dann mit der Erneuerung der Wegbeschilderung in Hafling gestartet werden.

Müllsammelaktion

Im Frühling (das Datum wird noch bekanntgegeben) findet wieder die Müllsammelaktion in Hafling und Vöran statt. Mit der Aktion sollen nicht nur die Wege vom Abfall befreit werden, sondern auch auf die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt aufmerksam gemacht werden. Der Tourismusverein freut sich wieder auf viele fleißige Helfer, die mit einer leckeren Marende belohnt werden.

Meran 2000

Das Skigebiet Meran 2000 wird heuer vom 21. März - 30. April seine Instandhaltungen und Revisionen durchführen und sich in dieser Zeit auch auf die Sommersaison vorbereiten. Diese läuft vom 30. April - 6. November. Genaue Öffnungszeiten auf meran2000.com

4. Internationales Steyrpuch Haflinger Treffen

Hafling wird wieder zum Schauplatz der Vehikel: Die Oldtimer von Steyrpuch sind vom 13. - 15. Mai 2022 auf den Straßen rund um Hafling unter-

wegs und können dabei begutachtet und bestaunt werden. Die Südtiroler Haflinger Freunde und die Freiwillige Feuerwehr von Hafling laden alle stolzen Haflinger-Besitzer, Interessierte und Autobesessene ein, dem Programm beizuwohnen. Die detaillierten Routen der Ausfahrten sind witterungsabhängig und werden daher erst kurzfristig bekannt gegeben: hafling.com/haflingersteyrpuch

IVIGNA

Bereits zum dritten Mal erscheint das Gästemagazin IVIGNA mit Geschichten aus Hafling, Vöran und Meran 2000. Darin werden Einblicke in die Strohdächer Vörans gegeben, drei Profi-Sportler vorgestellt und anhand von Gastgeber-Geschichten die Veränderung des Tourismus in den letzten Jahren aufgezeigt.

Wöchentliche Frühlings-Highlights:

- Führungen beim Obertimpflerhof (Vöran)
- Kräutergartenführungen beim Eichernhof (Vöran)
- Führungen in der Hofkäserei Lenkhof (Hafling)
- Führungen und Family-Programm beim Rainerhof (Hafling)
- Honigführungen mit Imker Michael (Hafling)
- Waldspaziergänge mit Bewegungstrainerin Evi (Hafling)
- Führungen in der St. Kathrein Kirche mit Theresia (Hafling)
- Weinverkostung und Besichtigung im Schloss Rametz mit Shuttle ab Hafling/Vöran
- Geführte Wanderungen mit Norbert bzw. Franz in und rund um Hafling/Vöran
- Geführte E-Bike Touren ab Schlan- eid/Mölten
- Stallführungen und Kutschen-Nachmittage im Reitstall Sulfner (Hafling)



Beim Haflinger Treffen werden sich zahlreiche Autoliebhaber aus ganz Europa einfinden..



MUSIKKAPELLE

Zwischen Online-Proben, „Comeback“ und Neuwahlen

Wie viele andere Vereine konnte auch die Musikkapelle ihre Tätigkeit im letzten Jahr, nur begrenzt ausüben. Das Jahr startete mit einem Online-Preiswettbewerb, um die Kolleg- und Freundschaften innerhalb der Kapelle zu pflegen und am normalerweise wöchentlichen Probenabend – Donnerstag – trotzdem einer Verpflichtung nachzugehen. Das mittlerweile traditionell gewordene Frühjahrskonzert musste zum zweiten Mal in Folge abgesagt werden und auch beim Faschingsball konnte nicht gefeiert werden. Nichtsdestotrotz starteten im April 2021 die Online-Proben in den einzelnen Registern. Ziel war es, sich für ca. eine Stunde pro Woche mittels Videokonferenz in kleinen Gruppen zu treffen, um gemeinsam zu musizieren und die neuen Stücke für das Sommerprogramm einzustudieren. Es wurden mehrere Gruppenleiter beauftragt und Kapellmeister Stefan Aichner leitete die Proben gekonnt und gab von Woche zu Woche vor, welche Stücke erlernt werden sollten – jedoch leider nicht in üblicher Form, sondern über die vereinsinterne WhatsApp-Gruppe.

Musik erklingt wieder und gefällt

Ab Mitte Mai waren wieder Proben in Präsenz mit bis zu 15 Personen und ab Ende Mai bereits in voller Besetzung möglich. So war es machbar die Fronleichnamsmesse am 6. Juni und die Herz-Jesu-Messe am 13. Juni musikalisch mitzugestalten, was von der Dorfbevölkerung sehr geschätzt wurde.

Die zwei Sommernachtskonzerte im August in Zusammenarbeit mit der Jugendkapelle und dem Tourismusverein erfuhren großen Zuspruch. Nennenswert und enorm wichtig ist dabei, dass der Unterricht in der Musikschule während des gesamten

letzten Schuljahres gewährleistet werden konnte und immer aufrecht erhalten blieb.

Am 3. September fand auf dem Festplatz die CD-Vorstellung mit Feierabendbier und Aftershowparty der „Hopfenmusik“ statt. Die Musikkapelle war für Speis und Trank zuständig und nach der CD-Vorstellung unter der Leitung von Hannes Reiterer wurde noch das ein oder andere Musikgespräch geführt und zusammen angestoßen. Die geplante Fahrt nach Parma mit mehreren Auftritten und Besichtigung der Stadt und anderen Sehenswürdigkeiten konnte im September, aufgrund der schwerwiegenden Unwetter in der entsprechenden Region, leider nicht stattfinden. Im November wurde neben der Einweihung des neuen Friedhofs auch die Cäcilienmesse in kleinen Gruppen musikalisch mitgestaltet. Trotz aller Schwierigkeiten im Laufe des Jahres konnte das Musikjahr mit dem Neujahrswünschen abgeschlossen werden. Die gesamte Musikkapelle möchte sich auf diesem Wege nochmals herzlich für die großzügigen Spenden und die netten Gespräche bedanken. Es ist immer wieder schön, so großen Zuspruch von der Bevölkerung zu erhalten.

Neue Gesichter im Vorstand

Mit Beginn des Jahres 2022 fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Josef Innerhofer (Bergblick), Andreas Reiterer und Hubert Reiterer traten nach jahrelanger Mitarbeit im Komitee in ihren wohlverdienten „Ruhestand“. Ihnen gebührt großer Dank für die vielen geleisteten Stunden für die Kapelle. An ihre Stelle rückten Alina Aichner, Aaron Tammerle und Lydia Innerhofer nach, der Rest des Komitees wurde bestätigt. Für das neue Jahr sind neben dem Frühjahrskonzert die musikalische Mitgestaltung der Florianifeier und der Erstkommunion sowie ein Konzert in Dorf Tirol geplant. Des Weiteren soll im Juli der traditionelle Aschler Kirchtag von der Musikkapelle organisiert werden. Auch im heurigen Jahr sind wieder zwei Sommernachtskonzerte und das Stadelifest im August geplant. Für September steht in Flaas das 30-jährige Jubiläum des Kirchtags mit Einzug und Konzert aller Tschöggberger Kapellen auf dem Programm. Die Musikkapelle freut sich auf das bevorstehende Jahr und hofft sehr, dass die geplanten Auftritte so „normal“ als möglich stattfinden können. Denn nicht umsonst heißt es: „Musik ist Balsam für die Seele und Erholung für den Geist.“ (Achim Schmidtman)



Der neu gewählte Vorstand der Musikkapelle Vöran

Foto: Musikkapelle Vöran

SPORTVEREIN – SEKTION SKI

Ereignisreicher Sport-Winter

Nachdem die Skisaison im letzten Winter dem Coronavirus zum Opfer fiel, öffneten die Skigebiete in diesem Winter wieder ihre Tore. Der ASV Vöran/Raiffeisen hielt in Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen SV Mölten und ASC Hafling, sowie der Skischule Meran 2000 auch in diesem Winter die Skikurse für Anfänger und fortgeschrittene Skifahrer ab.

Skikurse kommen gut an

Sowohl der traditionelle Weihnachtsskikurs, als auch der vom ASC Hafling organisierte Samstagsskikurs, erfreuten sich reger Beteiligung. Am Weihnachtsskikurs nahmen insgesamt 31 Vöraner Kinder teil. Abgeschlossen wurde der Kurs am 23. Jänner mit dem Abschlussrennen in Mölten, bei dem 50 Kinder die Rennpiste in Verschneid hinunter kurvten. Neben den Teilnehmern des Weihnachtsskikurses nahmen an die zehn Vöraner Kinder am Samstagsskikurs des ASC Hafling teil und absolvierten am 26. Februar ihr Abschlussrennen auf Meran 2000. Der ASV Vöran/Raiffeisen möchte sich bei allen freiwilligen Helfern

und Eltern bedanken, die die Kinder während der Kurse begleiteten und betreuten. Ohne diese Hilfe wäre die Abhaltung des Kurses mit einer so hohen Teilnehmerzahl kaum zu bewältigen. Danke!

Tschöggbergmeisterschaft: Titelverteidigung knapp verpasst

Die Tschöggbergmeisterschaft feierte in diesem Winter ihren 50. Geburtstag und zum Jubiläum ließen sich die vier austragenden Sportvereine etwas Neues einfallen. In Anlehnung an die ersten Tschöggbergmeisterschaften in den 70er-Jahren, bei welchen stets auch ein Rodelrennen abgehalten wurde, trug man auch heuer, neben dem bekannten Skirennen, ein Rodelrennen aus. An die 40 Vöraner nahmen an der Meisterschaft teil. Einige beim Rodel- und Skirennen, andere nur in einer Disziplin. Gar einige zeigten bereits beim Rodeln starke Leistungen und konnten mehrere Podiumsplätze und Tagessiege einfahren. In der Vereinsmeisterschaft, in der die drei schnellsten Zeiten gezählt werden, gab es am SV Mölten aber



Viele junge Teilnehmer waren bei der Tschöggbergmeisterschaft 2022 dabei.

kein Vorbeikommen. Die Möltner sicherten sich den Sieg vor dem ASV Vöran/Raiffeisen und dem ASC Hafling. Nach dem Rodelrennen wurden auf den Skiern die Karten nochmals neu gemischt. Insgesamt gingen an die 150 Läufer an den Start. Die Erwartungen beim ASV Vöran/Raiffeisen waren hoch, konnte man doch die letzte Vereinsmeisterschaft bei der Tschöggbergmeisterschaft 2020 für sich entscheiden. In den verschiedenen Kategorien überzeugten gar einige Läufer mit Top-Ergebnissen. Am Ende setzte sich in der Vereinsmeisterschaft aber der ASC Hafling hauchdünn vor den Vöranern durch. Der dritte Platz ging an den SV Mölten, gefolgt vom ASV Jenesien. Am Ende war es ein super Tag, voller Wetteifer, aber auch mit viel Spaß unter den Teilnehmern der einzelnen Gemeinden und zwei tollen zweiten Plätzen in den Vereinsmeisterschaften für den ASV Vöran/Raiffeisen.



Fotos: Manfred Tammerle

Die Brüder Karl und Franz Duregger waren auf schnellen Kufen unterwegs.



HANDWERK

Vöraner Handwerk hat viel vor

Zusammenhalt und Zuversicht zeichnen das Netzwerk der Handwerker in Vöran aus. Bei der jüngsten Jahresversammlung standen das Thema der Nachhaltigkeit sowie das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft im Vordergrund.

Jahresversammlung

„Es freut mich sehr, dass so viele Handwerker der Einladung zur Jahresversammlung gefolgt sind und so die Gelegenheit wahrnehmen, sich wieder persönlich auszutauschen“, unterstrich LVH-Ortsobmann Josef Reiterer. Sofern es Corona zulasse, werde man wieder vermehrt versuchen, Veranstaltungen und Treffen zu organisieren, um den persönlichen Gesprächsaustausch zu fördern. In dieselbe Kerbe schlug auch LVH-Vizepräsident Hannes Mussak: „Gerade das Handwerk lebt von direkten Gesprächen und Netz-

werken. Diese haben in den letzten zwei Jahren sehr gefehlt, aber ich bin zuversichtlich, dass sich dies heuer ändern wird.“ Mussak stellte den Anwesenden eines der Schwerpunktthemen des Verbandes vor. Ganz nach dem LVH-Jahresmotto „#nachhaltig aus Verantwortung“ stehe 2022 im Zeichen der Nachhaltigkeit. „Wir möchten das Thema allerdings aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und zeigen, dass das Südtiroler Handwerk aus wirtschaftlicher, sozialer aber auch ökologischer Sicht bereits sehr nachhaltig arbeitet und anderen Sektoren weit voraus ist“, betonte Mussak. Südtirols erster Nachhaltigkeitslehrgang sei bereits gestartet.

Gemeindeentwicklungsprogramm

Mitgestalten und mitreden möchten die Handwerker auch bei der Ausar-

beitung des Gemeindeentwicklungsprogrammes im Rahmen des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft. LVH-Vizedirektor Walter Pöhl erklärte den Stand der Dinge und unterstrich die Notwendigkeit der Auslotung von bebaubaren Flächen für das Handwerk. „Sichergestellt sein soll, dass der Sektor auch in Zukunft genügend Entwicklungsmöglichkeiten hat“, so Pöhl. Bürgermeister Thomas Egger bedankte sich für die aktive Mitarbeit des Handwerks, zeigte sich jedoch skeptisch hinsichtlich termingerechter Umsetzung des Gemeindeentwicklungsplans. Auch die Finanzierung desselben stelle eine große Herausforderung dar. Handwerksreferentin Daniela Mittelberger bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern vor Ort und lobte deren Leistungskraft.

Auf ein Event wird bereits hingearbeitet – in der Hoffnung, dass es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen werden. Im Juli soll voraussichtlich das LVH-Althandwerkertreffen stattfinden, das zu den geselligsten und größten Veranstaltungen des Verbandes zählt. „Ich hoffe sehr, dass wir nach zweijähriger Pause, den Althandwerkern wieder diesen einzigartigen Sommertreffpunkt ermöglichen können“, so Reiterer.



Im Bild: Vizebürgermeister Franz Innerhofer, LVH-Vizedirektor Walter Pöhl, Handwerksreferentin Daniela Mittelberger, LVH-Ortsobmann Josef Reiterer, Bürgermeister Thomas Egger, Anton Innerhofer und LVH-Vizepräsident Hannes Mussak

JUGENDDIENST

„Nerfbattle“, ein besonderes Spiel

Ende Jänner organisierte der Jugenddienst Bozen-Land ein sogenanntes „Nerfbattle“ in der Turnhalle der Mittelschule von Kastelruth. Rund 50 Mittelschüler des gesamten Einzugsgebietes waren bei diesem actionreichen Nachmittag dabei.

Nerf – so heißt ein Trendspiel, dessen Name so ziemlich alle jungen Menschen zumindest schon einmal gehört haben. Bei einem sogenannten „Nerfbattle“ spielen verschiedene Mannschaften gegeneinander und die Mannschaft, die nach fünf

Minuten am besten gespielt hat, geht als Sieger hervor. Die rund 50 Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet wurden an diesem Nachmittag auf neun Mannschaften aufgeteilt. In der Gruppenphase spielte jede Gruppe einmal gegeneinander, bevor es dann

Foto: LVH

in die entscheidenden Finalrunden ging. Bei dem spannenden Finale trafen zwei Mannschaften aus dem Schlerngebiet aufeinander.

„Uns ist es sehr wichtig, wieder vermehrt Aktionen für Kinder und Jugendliche anzubieten. Sie sollen wieder rausgehen, sich mit anderen treffen und Neues sehen,“ so Geschäftsführer Patrick Ennemoser. „Wir haben gemerkt, wieviel Spaß die Jugendlichen hatten und wie sehr sie die Ausflüge wieder schätzen, obwohl es immer noch Einschränkungen gibt,“ so Ennemoser weiter. Während des gesamten Ausfluges galt natürlich die Maskenpflicht und für die Teilnahme war ein 2G Nachweis verpflichtend.

JAWA – Wir suchen Jugendliche, die mithelfen!

Die Gemeinden Vöran und Mölten und der Jugenddienst Bozen-Land laden alle Jugendlichen ab 13 Jahren

dazu ein, im Rahmen des Projektes „Jawa“ in sozialen und öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde mitzuhelfen.

Die Jugendlichen sammeln dabei Punkte für ihre geleisteten Arbeitsstunden und können diese dann in tolle Gutscheine (Kino, Eisbecher, Pizza, Wertgutscheine, usw.) umtauschen. Das Projekt richtet sich auch an Oberschüler.

Ziel von Jawa ist es, den Jugendlichen in ihrer Freizeit eine sinnvolle Beschäftigung anzubieten, ihnen die öffentlichen und sozialen Einrichtungen der Gemeinde näherzubringen und sie auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Außerdem wird die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert, denn nach Erhalt des Mitgliedsausweises sollten die Teilnehmenden eigenständig mit der gewünschten Einrichtung in Kontakt treten und alle weiteren Schritte auf eigene Verantwortung erledigen.

Wie anmelden?

Um bei JAWA mitmachen zu können, müssen die Interessierten mindestens 13 Jahre alt sein. Die Anmeldung zum Projekt erfolgt in den Bibliotheken von Vöran und Mölten, wo die Interessierten einen Mitgliedsausweis und eine Punktekarte ausgehändigt bekommen. Sobald die Einschreibung erfolgt ist, können sich die Jugendlichen bei der Einrichtung, in der sie helfen möchten, melden und dort mit der jeweiligen Ansprechperson den Zeitraum und die Aufgaben definieren. Nach der verrichteten Tätigkeit erhalten die Jugendlichen pro Stunde einen Punkt für die Punktekarte. In den Bibliotheken werden die Punkte dann in Gutscheine umgetauscht. Weitere Infos erhält man bei Jugendarbeiter Matteo (Tel. 334 9722833) oder in der jeweiligen Bibliothek.

ALTERSHEIM MÖLTEN

Wallfahrt als Zeichen des Dankes

„Not lehrt Beten“ heißt ein bekanntes Sprichwort. Warum gerade die Not? Weil sie den Menschen Schwäche zeigt und auf den verweist, der in der Not helfen kann. Ist das Problem gelöst oder die Not vorüber, wird oft schnell wieder zur Tagesordnung übergegangen und der Dank vergessen.

Zu Beginn der Pandemie hat das Personal des Altersheimes versprochen, eine Wallfahrt zum Paulschusterbild zu machen. Die Gebete während dieser schweren Zeit, gehen an Maria, die Gottesmutter. Auf der Wallfahrt zum Paulschusterbild begleiteten sie Dank und Bitte. Dank dafür, dass die anvertrauten Menschen im Altersheim bisher verschont geblieben sind von der Corona Pandemie und Bitte, dass auch weiterhin niemand an dieser schrecklichen Krankheit sterben muss.

Foto: Altersheim Mölten

Anlässlich des Krieges in der Ukraine sind aber auch viele Sorgen und Gedanken um die Zukunft, die Begleiter. Man erinnerte sich auch an das Gelöbnis, das Kriegsheimkehrer der Weltkriege abgelegt haben, nämlich an Maria Geburt zum Paulschusterbild zu pilgern.

In der Corona Zeit vermisste man

auch das Zusammensein und die Gesellschaft. Diese Wallfahrt war die erste gemeinsame Aktion seit dem 5. März 2020.

Den Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft, von denen diese Initiative ausgegangen ist, gilt ein besonderer Dank.

Martina Perkmann - Direktorin



Besondere Gedanken begleiteten die Mitarbeiter auf dem Weg zum Paulschusterbild.



BIBLIOTHEK

Pauli Büchermaus lädt ein

Aktion „Bookstart – Babys lieben Bücher“

Das Vorlesen und der Kontakt mit Büchern ist schon für die Aller kleinsten von großer Wichtigkeit. Bereits seit dem Jahr 2007 werden Eltern dafür sensibilisiert. Seitdem gibt es nämlich in Südtirol die Aktion „Bookstart – Babys lieben Bücher“. Im Rahmen dieser Aktion vergibt die Provinz zwei Buchpakete an die Eltern. Das erste Buchpaket erhalten Familien von der Gemeinde schon bald nach der Geburt des Kindes. Die zweite Büchertasche kann in der Bibliothek abgeholt werden, sobald das Kind 18 Monate alt ist.

„Bücherbabys“ zu Gast

Die Bibliothek macht es sich zur Aufgabe, Eltern dafür zu begeistern, schon mit sehr kleinen Kindern ein Buch in die Hand zu nehmen, gemeinsam zu betrachten, zu besprechen, vorzulesen und zu erzählen. Damit gelingt es auch eine innige

Nähe zum Kind zu schaffen. Raum und Zeit bekommt diese Tätigkeit auch in der Bibliothek, während der monatlichen Treffen der Bücherbabys. Seit Oktober geht an die Bezugspersonen von Kindern zwischen 1 und 3 Jahren die Einladung zum Treffen der Bücherbabys in die Bibliothek zu kommen. Dort treffen die Kleinen Pauli Büchermaus, der sich immer wieder eine neue Geschichte aussucht, die er zeigen möchte. Die Bilderbücher werden vorgelesen oder erzählt, meist zusammen mit einer kleinen Bühne und zusätzlichem Anschauungsmaterial. Passend dazu gibt es Gedichte, Fingerspiele oder Lieder. Die kurze Erzählzeit ist angepasst an die Altersstufe der Kinder, wobei die Kinder während des Vorlesens nicht still sitzen müssen, sondern sich frei bewegen dürfen. Der Anspruch ist nicht der, die gesamte Erzählung zu verfolgen, sondern Zeit in der Bibliothek zu verbringen und diese als Schatzkammer und Treffpunkt zu erleben. Es soll die Lust auf Bücher und Vorlesen, sowohl bei den

Kindern als auch bei ihren Bezugspersonen geweckt werden. Es besteht die Möglichkeit im Anschluss zu stöbern und Medien zu entleihen. Es ist schön, dass das Angebot gut angenommen wird und viele den Weg in die Bibliothek finden!

Änderungen und Neuheiten

Die Bibliotheksordnung sieht nun vor:

- es dürfen 6 Bücher ausgeliehen werden
- Zeitschriften können für 2 Wochen ausgeliehen und dann 1x für weitere 2 Wochen verlängert werden. Außerdem gibt es neue Zeitschriften in der Bibliothek!
- Cds und DVDs können für 4 Wochen ausgeliehen werden.

Tonies: Hörspiel-Spaß

33 Tonies mit Liedern, Geschichten und Abenteuern für Kinder wurden angekauft. Sie können für 2 Wochen ausgeliehen und 1x für weitere 2 Wochen verlängert werden.

Jahresbericht

Die Bibliothek in Zahlen:

- 3.457 Bücher,
- 76 Cds,
- 236 DVDs
- 4.558 Entleihungen,
- 197 aktive Benutzer,
- 9.413 Besucher
- 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Aktivitäten und Veranstaltungen, die 2021 stattgefunden haben:

- Ausleihe von Hörbuchpaketen für Kinder und Erwachsene, im Frühling und Herbst (vom Amt für Bibliotheken und Lesen)
- Ausleihe eines Buchpaketes über die

Sommermonate (von der Bibliothek Mölten)

- Sommerleseaktion für Kinder „Sommer, Sonne, Bücherbingo“
- Sommerleseaktion für Jugendliche „LIL- Lesen im Liegestuhl“
- Buchvorstellung mit Magdalena Gschnitzer „Lass die Sau raus“ (am 10.06.2021)
- Erlebnisparcour für Familien „Hello Yellow! Die faire Banane im Rampenlicht“ (am 24.09.2021, in Zusammenarbeit mit dem KFS Vöran)
- „Fairer Kaffee“: Ausstellung, Verkostung, Buchvorstellung (am 01.10.2021 in Zusammenarbeit mit OEW und Bibliotheksverband Südtirol)

- „Poetischer Zukunftsrettungsversuch“: Szenische Darstellung von Texten aus dem Buch „Poetry for Future“ mit Max G. Fischnaller und Samantha Steppan (am 07.10.2021 in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband Südtirol)
- Yoga mit Katrin Innerhofer (in Zusammenarbeit mit dem KVV Vöran)
- „Bücherbabys“: gemeinsames Vorlesen mit Gedichten und Fingerspielen für Kinder von 1-3 Jahren mit Evelyn Reiterer (seit Oktober 2021, monatlich)
- Regelmäßige Besuche der Kindergartengruppe und der Schulklassen

S' Markt

• **Suche Reinigungskraft** für Ferienwohnungen, Tel. 329 3472826

• **Schmiedeiserne Hoflampe, Entsafter und Nudelmaschine** zu verschenken. Tel. 0473 278252.

• **Altershilfe Tschöggelberg** sucht Mitarbeiter für
- **Hauswirtschaft,**
- **Pflege und Betreuung**
- **Reha Bereich**
Weitere Info: Tel. 0471 668054, www.ahtschoeggelberg.it

WEISSES KREUZ

Helfer gesucht

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Nach diesem Leitspruch möchte das Weiße Kreuz mit der aktuellen Kampagne „Startklar“ Freiwillige – Frauen und Männer – mit Lebenserfahrung ansprechen. Sie sollten für die Tätigkeitsbereiche Krankentransport, Langstreckendienst und Zivilschutz begeistert werden. Vom Landesrettungsverein werden aber nicht nur Mitarbeiter mit Lebenserfahrung gesucht, sondern auch neue Angestellte und freiwillige Zivildienstler. Alle erwartet eine gute, vom Land anerkannte Ausbildung, eine sinngebende Tätigkeit. Weitere Infos: www.weisseskreuz.bz.it oder Tel. 800 11 09 11.

Foto: Landesrettungsverein Weißes Kreuz



VERSTORBENE

Johann Frick Langtratter
geb. 23.06.1942
gest. 21.12.2021

Mathilde Laner Wwe. Innerhofer Tönmutter
geb. 07.07.1925
gest. 03.01.2022

Matthias Walzl Gsteirer Hias
geb. 12.11.1933
gest. 09.01.2022

Pfarrer Anton Mittelberger
geb. 23.01.1930
gest. 17.01.2022

Vigil Pircher Spitzegg Gil
geb. 12.08.1938
gest. 29.01.2022

Alois Alber Steger Luis
geb. 10.08.1928
gest. 19.03.2022



GEBURTEN

Sara Stankovic, geb. 16.12.2021
Eltern: Bojana und Daniel

Johannes Innerhofer, geb. 18.12.2021
Eltern: Elisabeth und Franz

Lara Reiterer, geb. 22.02.2022
Eltern: Anna und Josef



MARIA, 10 JAHRE

Welchen Namen hättest du dir selbst gegeben?

Maria

Was macht mich glücklich?

mit Freunden spielen

Was würde ich gerne erfinden?

Friedensmaschine

Mein Traumberuf?

Lehrerin

Das coolste in Vöran?

die Schule



Abgesichert? Auf alle Fälle!

**DIE TÄGLICHE ARBEIT ALS LANDWIRT
BIRGT VIELE RISIKEN.**

**Mit der Landwirtschaftsversicherung
von Assimoco bist du rundum geschützt.**

Die Versicherungspakete von Raiffeisen Lana berücksichtigen die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft und werden individuell auf dich abgestimmt. So schützt du deinen Hof, deine Familie, deine Beschäftigten – und deine Zukunft! Wir beraten dich.

RAIFFEISENLANA.IT



**Raiffeisen
Lana**